

# Aufbruch in eine neue Zeit

Um mit dem Material arbeiten zu können, benötigst du außerdem das Materialheft. Es befindet sich in der anderen Datei.



## **M1: Der Zeitstrahl**

Die "Neuzeit" wird unter Geschichtswissenschaftlern noch einmal zeitlich in die **Frühe Neuzeit** (von der europäischen Entdeckung Amerikas 1492 bis zur Französischen Revolution 1789), **Neuere Geschichte** (für die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg 1918) und **Neueste Geschichte** (Zeitgeschichte) unterteilt.

## M2: Die mittelalterliche Welt gerät ins Wanken

Die Menschen im Mittelalter glaubten, dass Gott die Welt erschaffen hatte und über sie herrschte. Der Mensch hatte sich dieser göttlichen Ordnung zu fügen. Auch die soziale Ordnung, die Einteilung in Stände, die gesellschaftliche Stellung, ja der gesamte Lebenslauf des Einzelnen erschien gottgegeben. Große Hoffnung richteten sie auf das Leben nach dem Tod: Das Paradies konnte durch ein diesseitiges Leben nach Gottes Geboten erreicht werden. Damit nahm der Gedanke über das Leben im Paradies eine zentrale Stellung ein und das irdische Leben galt nur als Durchgangsstadium. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts gibt es Hinweise, dass dieses mittelalterliche Weltbild allmählich ins Wanken geriet. Nicht mehr die göttliche Ordnung, sondern der einzelne Mensch als Wesen Gottes erschien als Maß aller Dinge. Jeder Mensch galt als Individuum, dessen Platz in der Gesellschaft nicht vorbestimmt war. Zentrale Rolle nahm die "studia humanitatis" ein, d.h. von Fähigkeiten, die man erwerben muss, um sich zu einem Menschen im eigentlichen Sinn auszubilden. Dazu gehörte eine umfassende Bildung. Dieses humanistische Menschenbild setzte große geistige Kräfte frei, die zu Entdeckungen und Erfindungen führten. Die Vertreter der neuen Geisteshaltung beriefen sich auf die Antike und orientierten sich an Kunst und Literatur der alten Griechen und Römer. Die neue Zeit erschien so als Wiedergeburt der Antike (französisch: "Renaissance").

Da die neuen Erkenntnisse oft im Widerspruch zu den mittelalterlichen Vorstellungen standen, fiel es der katholischen Kirche schwer, sie zu akzeptieren. Dies lag auch daran, dass sich die neuen Wissenschaftler ganz anderer Methoden der Erkenntnisfindung bedienten. Ein Beispiel dafür war die Auseinandersetzung darüber, ob sich die Sonne um die Erde (geozentrisches Weltbild) oder die Erde um die Sonne (heliocentrisches Weltbild) dreht. Oder ob die Erde eine Scheibe sei, an dessen Rändern sich ein Abgrund befände. Die neuen Erkenntnisse verbreiteten sich dank des Buchdrucks und des Papiers sehr schnell.

## M4: Wandlungen im Bewusstsein



### **M 3: Stellungnahmen zum Buchdruck**

#### **a) Papst Alexander nahm 1501 in einer päpstlichen Bulle (Urkunde) Stellung zum Buchdruck:**

Da wir erkannt haben, dass durch die Buchdruckkunst sehr viele Bücher in verschiedenen Teilen der Welt [...] gedruckt worden sind, die viele Irrtümer und der christlichen Religion feindliche Lehren enthalten, verbieten wir [...] allen Buchdruckern [...], in Zukunft Bücher zu drucken, ohne vorher eine ausdrückliche Erlaubnis der Bischöfe oder ihrer Stellvertreter erhalten zu haben. Diesen machen wir zur Pflicht, das zu Druckende sorgfältig zu prüfen und darauf zu achten, dass nichts gedruckt wird, was dem Glauben widerspricht, gottlos oder ärgerniserregend ist.

Bulle „Inter multiplices“ Papst Alexander VI., in R. Loening, Über Zensur und Preßfreiheit, in Deutsche Rundschau 1891, S. 445.

#### **b) Erasmus von Rotterdam, ein wichtiger Gelehrter des 16. Jahrhunderts, schrieb im Jahr 1516:**

Leidenschaftlich rückte ich von denen ab, die nicht wollen, dass die heiligen Schriften in die Volkssprache übertragen und auch von Laien gelesen werden, als ob Christus so verwickelt gelehrt hätte, dass er kaum von einer Hand voll Theologen verstanden werden könne, und als ob man die christliche Religion dadurch schützen könne, dass sie unbekannt bleibt. Es mag angehen, dass Könige ihre Geheimnisse verheimlichen, aber Christus will mit Nachdruck, dass seine Geheimnisse unter das Volk gebracht werden. Ich würde wünschen, dass alle Weiblein das Evangelium lesen, auch dass sie die Paulinischen Briefe lesen. Wären doch diese die Sprache aller Völker übertragen, damit sie nicht nur von den Schotten und Iberern, sondern auch von den Türken und Sarazenen gelesen und verstanden werden könnten.

Erasmus von Rotterdam, Ausgewählte Schriften, hrsg. Von Werner Welzig, 3. Bd., Darmstadt 1967, S. 15.

### **M5: Erfindungen die die Welt veränderten**

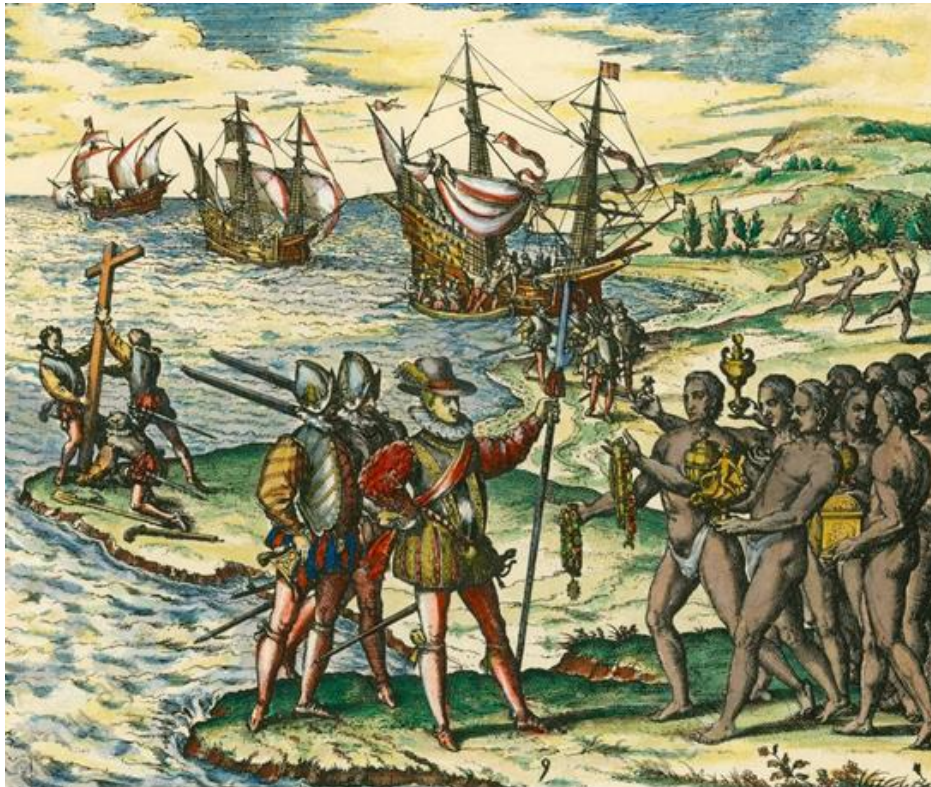


Norden - Himmelsrichtungen - Globus - schnelles - Tabellen - lange Seereise -  
Jakobsstab - Scheibe - Fahrten - Dunkelheit - Karavelle - Globus - Fernkaufleute -  
Kompass - Kugelgestalt - Äquators - wendiges - 3 Masten - Winkel - Weltkarte -  
Eisennadel - hochseetüchtiges

## M6: Die Bezeichnung: "Indianer"

In den folgenden Jahren fuhr Kolumbus noch dreimal über den Atlantik. 1498 betrat er im heutigen Venezuela erstmals das Festland. Doch bis zu seinem Tod 1506 glaubte Kolumbus, dass er in Indien und nicht auf einem völlig neuen Erdteil gelandet war. Deshalb nannte er die Eingeborenen auch "Indianer" oder auf Spanisch "Indos". Erst nach und nach wurde den Seefahrern und Forschern klar, dass Kolumbus einen riesigen Doppelkontinent und damit eine "Neue Welt" entdeckt hatte. 1499 bis 1501 erkundete Amerigo Vespucci die südamerikanische Küste. Nach ihm erhielt der neue Kontinent seinen Namen: "Amerika".

## M7: Kolumbus betritt Amerika



**Kolumbus betritt amerikanischen Boden.**

Nachträglich kolorierter Kupferstich (16,4 x 19,3 cm) aus dem 4. Band der „Sammlung von Reisen in das westliche Indien (America)“ von 1594, herausgegeben vom Frankfurter Verleger, Kunsthändler und Kupferstecher Theodor de Bry.

## **M 8: Atlantischer Dreieckshandel**

Ein wichtiger Teil des Welthandelssystems war der atlantische Dreieckshandel, der Anfang des 16. Jahrhunderts seinen Anfang nahm. Um ihre amerikanischen Kolonien möglichst effektiv ausbeuten zu können, brachten die Europäer afrikanische Sklaven in die Neue Welt. Dort wurden sie in Bergwerken (Gold, Silber) oder in der Landwirtschaft (Baumwolle, Kaffee, Gewürze, Kakao, Zucker, Tabak) eingesetzt. Mit ihrer Arbeitskraft konnten die Rohstoffe gewonnen werden, die wiederum von Amerika nach Europa ausgeführt wurden. Von dort gelangten europäischen Waren, z.B. Stoffe, Alkohol, Waffen und Metallwaren, nach Westafrika, wo sie gegen Sklaven getauscht wurden. So hatte die Einrichtung europäischer Kolonien in Amerika auch enorme Auswirkungen auf Afrika: Zwischen 1550 und 1800 wurden etwa 11 Millionen Afrikaner nach Amerika verschleppt.

## **M 9: Auswirkung auf Landwirtschaft und Bevölkerungsentwicklung**

Bei dem großen Einfluss des lateinamerikanischen Edelmetalls auf die Wirtschaft und Politik in Europa sollte nicht vergessen werden, dass zahlreiche andere Produkte aus Amerika den europäischen Alltag nachhaltig veränderten: Medizinpflanzen, Genussmittel wie Tabak und Kakao, Früchte und Färbstoffe. Die größte Bedeutung erlangten die aus Amerika eingeführten Nutzpflanzen wie Mais, Kartoffeln, Erdnüsse, Tomaten oder Paprika. Die Kartoffel ermöglichte die im 17. Jahrhundert einsetzende Bevölkerungszunahme in Europa. Gemeinsam mit den Edelmetallimporten aus Amerika war diese Entwicklung eine wesentliche Grundlage für die Umwälzungen, die Europa im 18. / 19. Jahrhundert mit der Industriellen Revolution erfuhr. Somit stellt das europäische Ausgreifen nach Amerika mit seinen Auswirkungen einen wesentlichen Bestandteil der Entwicklung zur Welt dar, wie wir sie heute kennen.